

entsprechend den konkreten Bedingungen in der DDR in den Projekten stets so umzusetzen, daß sie mit hoher Effektivität produktionswirksam werden.

Die *Durchführung der Investitionsvorhaben* ist straff zu leiten und zu kontrollieren. Die zuständigen Leiter haben ihre Verantwortung für die planmäßige Durchführung der Investitionen voll wahrzunehmen. Die Qualität der Leitungstätigkeit ist stärker daran zu messen, wie die mit der Grundsatzentscheidung bestätigten Ablaufpläne, Investitionsaufwendungen, technisch-ökonomischen Kennzahlen und Inbetriebnahmetermine eingehalten und überboten werden und wie die Effektivität der vorhandenen Grundfonds erhöht wird.

Im *Bauwesen* ist der entscheidende Leistungszuwachs auf dem Hauptweg der Intensivierung zu erreichen. Die wichtigsten Aufgaben der Bauschaffenden bestehen darin, das beschlossene Wohnungsbauprogramm zu erfüllen, den wachsenden Anforderungen zur weiteren Stärkung der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft gerecht zu werden sowie die notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Bausubstanz durchzuführen.

Entsprechend dem Bedarf ist bei der Entwicklung und dem Einsatz der Baukapazitäten zu berücksichtigen, daß sich die Bauaufgaben vor allem in der Hauptstadt der DDR, Berlin, in den Bezirken Leipzig, Halle, Karl-Marx-Stadt, Dresden, Magdeburg und Cottbus konzentrieren.

Die *Bauproduktion der Volkswirtschaft* ist bis 1980 gegenüber 1975 auf 127 bis 128 Prozent zu erhöhen. Dazu ist im Bereich des Ministeriums für Bauwesen die Produktion des Bauwesens auf 136-138 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 128-130 Prozent zu steigern. 75-80 Prozent der Steigerung der Arbeitsproduktivität sind durch Nutzung der Ergebnisse aus Wissenschaft und Technik zu erreichen; dabei sind körperlich schwere Arbeiten weiter zu reduzieren. Die wissenschaftlich-technischen Kapazitäten des Bauwesens, insbesondere die Kräfte der Bauakademie der DDR, sind auf die weitere Industrialisierung des Bauens mit leichten materialsparenden Konstruktionen und effektiven Technologien zu konzentrieren. Durch die Takt- und Fließfertigung ist die Kontinuität des Bauens weiter zu erhöhen. Im Wohnungs-, Gesellschafts- und Industriebau ist durch geeignete Zuschlagstoffe die Wärmedämmung zu erhöhen sowie durch entsprechende Regeleinrichtungen ein rationeller Wärmeverbrauch zu gewährleisten.

Auf der Grundlage einer langfristigen Investitionsplanung ist ein ausreichender Vorlauf in der Projektierung und Produktionsvorbereitung zu erreichen. Dazu ist es notwendig, den Anteil der Wiederverwendungsprojekte auf 55 bis 58 Prozent zu steigern, die Projektierungsprozesse zu rationalisieren und den spezifischen Projektierungsaufwand um durchschnittlich 20 Prozent zu senken. Die Leistungen der bautechnischen Projektierung sind auf 153-155 Prozent zu steigern.

Durch Rationalisierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Materialökonomie, wie die Weiterentwicklung und Anwendung leichter materialsparender Kon-